

Die Injury Database (IDB) in Brandenburg – Standardisierte Erfassung von Unfallverletzungen bei Kindern und Jugendlichen im Klinikum Westbrandenburg in Potsdam

Verletzungsmonitoring in Brandenburg

Bis 2023 wurden in Brandenburg Unfall- und Verletzungsdaten auf Basis des europäischen Standards der European Injury Database in einzelnen Notaufnahmen erfasst und an das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) übermittelt (1). Hervorzuheben ist das Engagement der Kindernotaufnahme des Klinikums Westbrandenburg in Potsdam, in der seit 2016 Unfalldaten erhoben wurden. Nach einer Unterbrechung aufgrund der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 wurde die Datenerfassung in der Potsdamer Kindernotaufnahme in den Jahren 2021 bis 2023 durch Mitarbeitende der Kinder- und Jugendchirurgie fortgeführt und Verletzungsdaten von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahre aufgenommen, bevor das IDB-Projekt 2024 beendet wurde.

Zentrale Ergebnisse für die Jahre 2021 bis 2023

Die erhobenen Verletzungsdaten aus der Kindernotaufnahme des Klinikums Westbrandenburg liefern detaillierte Informationen zum Unfallgeschehen bei unter 18-Jährigen in Potsdam und den umliegenden Gemeinden. Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf alle Brandenburger Kinder und Jugendlichen ist aufgrund der Erhebung an nur einem Standort jedoch nicht möglich.



Abb. 1: Überblick zu erhobenen Merkmalen in der Injury Database (Eigene Darstellung)

Die Ergebnisse aus den Verletzungsdaten des Jahres 2021 wurden bereits veröffentlicht (2). Nun erfolgte eine abschließende Auswertung, welche die Verletzungsdaten für die Jahre 2021 bis 2023 gemeinsam betrachtet.

Innerhalb der drei Berichtsjahre wurden insgesamt 9.699 in der Notaufnahme vorstellige Unfall- und Verletzungsfälle von Kindern und Jugendlichen anhand der IDB-Merkmale (Abb. 1) dokumentiert. Jungen wurden mit einem Anteil von 58 Prozent insgesamt häufiger behandelt als Mädchen. Das mediane Alter lag bei 7 Jahren. Unter den zwischen 2021 und 2023 in der IDB erfassten Kindern und Jugendlichen mussten 6,4 Prozent zur Behandlung der Verletzungen stationär aufgenommen werden, wobei der Anteil bei Säuglingen am höchsten lag.

Die in den Daten dokumentierten Verletzungen entstanden in rund 90 Prozent der Fälle durch den Mechanismus der stumpfen Krafteinwirkung, davon in 6 von 10 Fällen durch Springen, Stolpern, Fallen oder Gestoßen werden. Bei drei Viertel der Verletzungsfälle war ein unfallverursachendes Produkt beteiligt. So standen beispielsweise mehr als ein Drittel der Verletzungen bei Säuglingen unter einem Jahr in Zusammenhang mit Möbeln oder Einrichtungsgegenständen.

Deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen wurden zudem in Bezug auf den Unfall- bzw. Verletzungsort sichtbar. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Säuglinge und Kleinkinder überwiegend im privaten Wohnraum verletzten. Bei Säuglingen unter einem Jahr gingen 9 von 10 Verletzungsfälle auf einen Unfall im privaten Wohnraum zurück. Mit zunehmendem Alter der Kinder wurden die Schule bzw. Bildungseinrichtungen zum häufigsten Verletzungsort. Bei Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren rückten Sportstätten als Verletzungsort an die Spitze. In dieser Altersgruppe waren im Durchschnitt ein Drittel der Verletzungen Sportunfälle. Insgesamt fanden sich unter allen dokumentierten Verletzungsfällen rund 11 Prozent Sportunfälle, wozu Verletzungen bei körperlicher Aktivität in der Freizeit sowie beim Schulsport zählen. Bei Transportmittelunfällen, die für rund 6 Prozent der dokumentierten Verletzungen ursächlich waren, verletzten sich Jungen 1,7-mal häufiger als Mädchen. Dabei handelte es sich in 8 von 10 Fällen, d. h. bei 428 der insgesamt 539 ausgewerteten Transportmittelunfälle, um Fahrradunfälle. Bei der Mehrzahl dieser Unfälle war kein anderes Fahrzeug, Objekt oder eine Person beteiligt.

Erweiterte Informationen zum Unfall- und Verletzungsgeschehen durch IDB-Daten

Mit den Verletzungsdaten der IDB konnte eine Datenlücke geschlossen werden, da sich mit anderen Statistiken, wie der Krankenhausdiagnosestatistik oder der Todesursachenstatistik nur eingeschränkte Aussagen zum Verletzungsgeschehen machen lassen. Die Krankenhausdiagnosedaten des Landes Brandenburg aus dem Jahr 2023 zeigen beispielsweise, dass 2 von 10 stationären Fällen im Alter von 1 bis 14 Jahren aufgrund von Verletzungen behandelt wurden (2). Weitere Informationen zu den Hintergründen der Verletzungen liefern die amtlichen Statistiken jedoch nicht. Die Daten der IDB ermöglichen eine differenzierte Analyse des Verletzungsgeschehens der vergangenen Jahre auf der Basis von Merkmalen, die den Verletzungshergang, die Art der Verletzung und die Behandlung näher beschreiben.

Im Zusammenhang mit soziodemografischen Angaben werden so Rückschlüsse auf häufige Verletzungssituationen möglich, wie die ausgewählten Ergebnisse aus dem Klinikum Westbrandenburg zeigen. Auch wenn die Ergebnisse nicht uneingeschränkt auf alle Verletzungsfälle in Brandenburg übertragbar sind, liefern sie wichtige Erkenntnisse, die als Grundlage für Präventionsmaßnahmen dienen können, um Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen und deren Folgen wirksam zu reduzieren.

Eine umfangreiche Auswertung der Daten wird in Kürze in einem Abschlussbericht auf der Website des LAVG unter <https://lavg.brandenburg.de/lavg/de/gesundheit/gesundheitsberichterstattung/gesundheitsberichte/> veröffentlicht.

Christin Kalupke¹
Dr. med. Sascha Jatzkowski¹
Dr. med. Petra Degenhardt²

¹ Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit Abteilung Gesundheit, Dezernat G2 „Öfflicher Gesundheitsdienst“

² Klinikum Westbrandenburg GmbH, Standort Potsdam

Quellen

- 1) Eurosafe: Introduction to the functioning of the European IDB-database, August 2020. https://www.eurosafe.eu.com/uploads/inline-files/C_IntroductionProzent20toProzent20theProzent20functioningProzent20ofProzent20EU-IDB-database_revisionProzent20AUGProzent202020.pdf
- 2) Mühlenbruch, Dr. Kristin / Jatzkowski, Dr. Sascha: Verletzungsdaten des Jahres 2021 aus der Kindernotaufnahme des Klinikum EVA In: Brandenburgisches Ärzteblatt 5/2022, S.12-14. https://www.laekb.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/Aerzteblatt/2022/2022-05-BAEB.pdf
- 3) Statistisches Bundesamt (2025). Diagnosedaten der Krankenhäuser nach Wohnsitz (ICD10-3-Steller, ab 2000). GBE - Gesundheitsberichterstattung des Bundes.

Abb. 2: Anteile von Verletzungsfällen nach Verletzungsort und Altersgruppe 2021-2023 gesamt

